

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

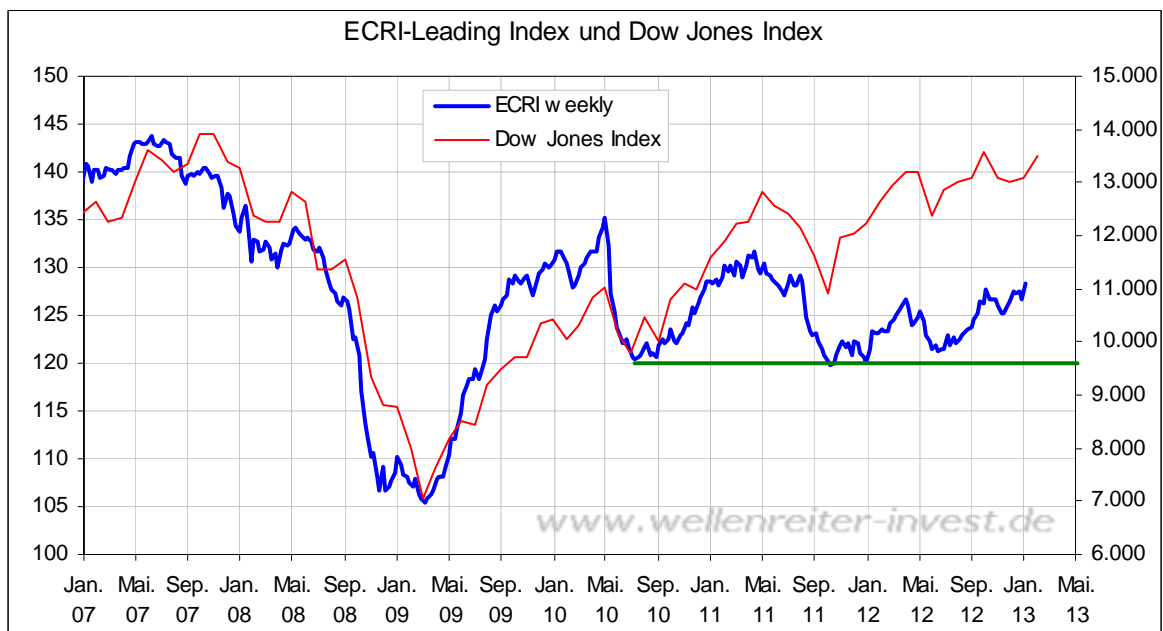
Montag, den 14. Januar 2013

In dieser Handelswoche (14.01. bis 18.01.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

| | Uhrzeit (MEZ) | Ereignis |
|-------------------|------------------|--|
| Montag | ----- | ----- |
| Dienstag | 14:30h | US-Erzeugerpreisindex |
| Mittwoch | 14:30h | US-Inflationsrate |
| Donnerstag | 14:30h 16:00h | Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe Philadelphia Fed Index |
| Freitag | ----- | ----- |

Daten zur US-Inflationsrate im Dezember und ein erster Ausblick auf die US-Wirtschaft im Januar bilden den Schwerpunkt der Wirtschaftszahlen in dieser Woche. Eine Veränderung des Konsumenten-Preisindex gegenüber dem Vormonat wird nicht erwartet. Damit dürfte die Dezember-Inflationsrate bei 1,75% liegen. Sollte der Ölpreis in den kommenden beiden Monaten stabil bleiben, so würde die US-Inflationsrate aufgrund des Basiseffekts auf unter 1% fallen. Wir rechnen mit aufkommenden Deflationsängsten.

Der ECRI-Frühindikator stieg in der ersten Januar-Woche auf einen Wert von 128,3 Punkten.



Wir werden darauf achten, ob es zu einer Kapitulation des ECRI in Sachen Rezession kommt. Bisher hält der ECRI-Chef an seiner im September 2011 getätigten Aussage fest, dass den USA eine Rezession bevorsteht. Die Datenlage lässt eine solche Aussage kaum noch zu. Sobald das ECRI kapituliert, wird es Zeit, sich ernsthaft mit dem Thema US-Rezession zu beschäftigen.

| Einschätzung | | | |
|--------------------|---------|----------|---|
| Anlageklasse | | seit | Bemerkungen |
| Aktien | neutral | 29.12.12 | Rückläufiges Momentum, S&P 500 noch unterhalb des Septemberhochs |
| Anleihen | neutral | 08.11.12 | Hohe Skepsis der Kleinspekulanten als gute Unterstützung |
| US-Dollar | neutral | 10.05.12 | Aussie Dollar mit Widerstand 1,06, Euro/USD sehr starker Widerstand 1,34/35 USD |
| Erdöl | neutral | 28.12.12 | Spreadverringern Brent/Crude, Dreiecksformation weiterhin intakt |
| Edelmetalle | bullish | 04.06.12 | Abbau Spekulation hält an, fairer Wert für Gold stabil |

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

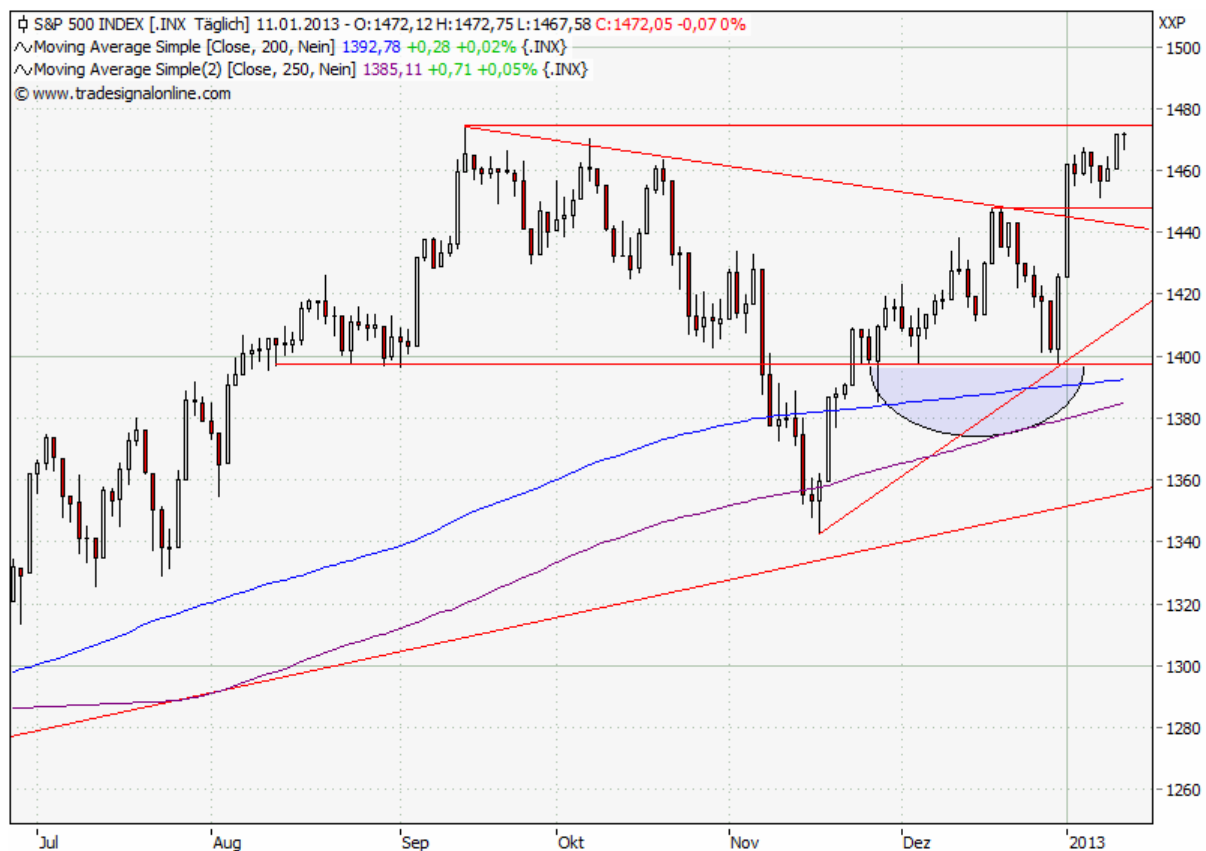
Von Alexander Hirsekorn

Die CoT-Daten vom 08.01.2013 enthalten lediglich neue Rekord-Positionierungen der Commercials bei Metallen (Kupfer) und den Fleischsorten (Lebendrind, Magerschwein).

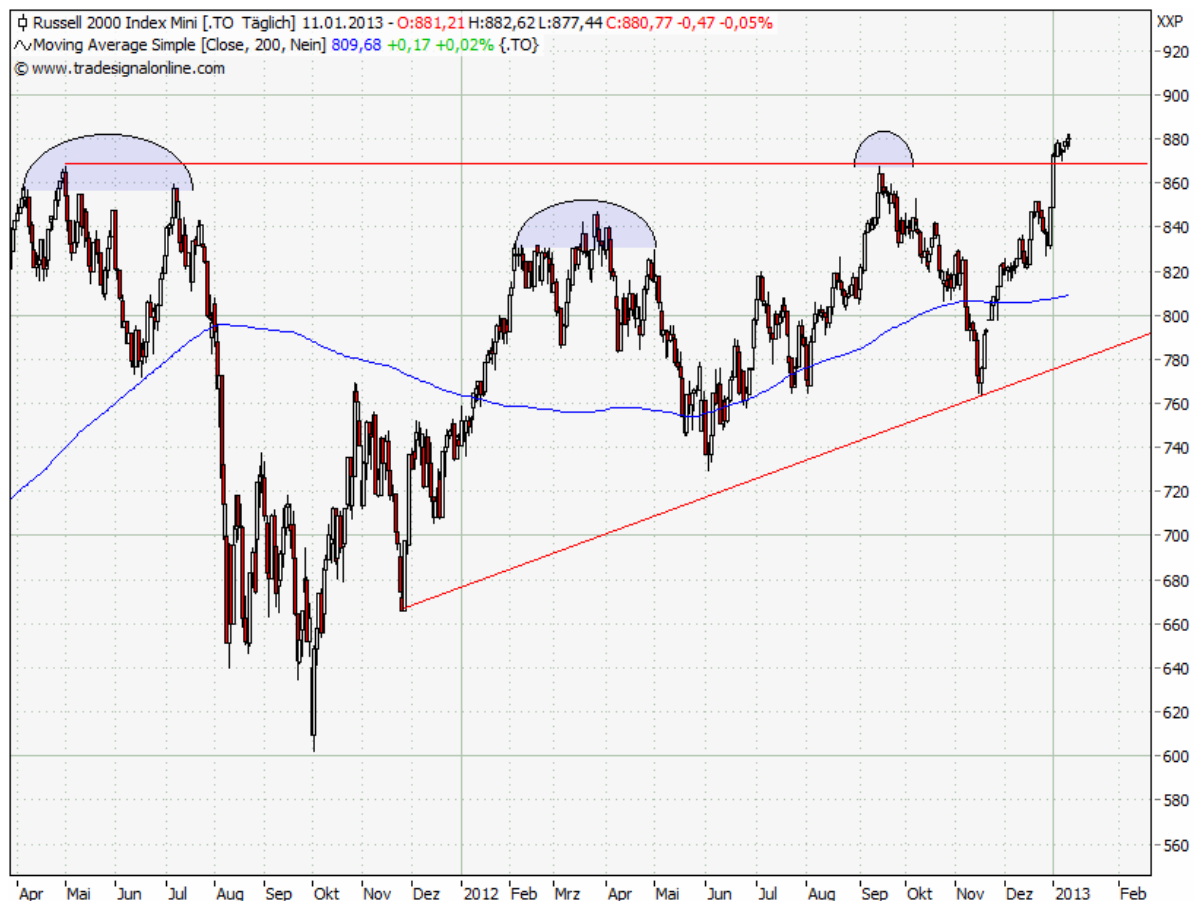
Aktien: S&P 500 notiert knapp unterhalb des Septemberhochs (1.474), Anzahl der Extrema relativ niedrig

| Future | Kurs | Veränd. Vorw. | Positionierung der Commercials | | | |
|--------------------|-----------|---------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| | | | Netto | Ver. Netto | Ver. Long | Ver. Short |
| Dow Jones Ind. Av. | 13.328,85 | 224,71 | -12.784 | +184 | +577 | +394 |
| S&P 500 | 1.457,15 | 30,96 | -54.200 | +10.340 | +22.410 | +12.071 |
| Nasdaq 100 | 2.718,72 | 57,79 | -12.289 | -3.889 | +1.312 | +5.202 |
| Russell 2000 | 874,70 | 25,35 | -5.138 | +682 | +741 | +60 |

Am US-Aktienmarkt verzeichneten alle Indizes deutliche Kurszuwächse, die Commercials haben dabei aber nicht ihre Netto-Absicherungen substantiell erhöht – ihre Netto-Short-Positionierung war im S&P 500 sogar rückläufig und hat sich im Nasdaq 100 lediglich leicht erhöht.



Der S&P 500 befindet sich weiterhin unterhalb seines Intradayhochs von Mitte September 2012. Der letzte Handelstag der zweiten Woche war per Saldo eine Nullnummer mit einem deutlich rückläufigen Handelsvolumen und nachlassender Absicherungen (PCR CBOE lediglich 0,72, auch smartes Geld mit niedrigen PCR 1,00). Im Anschluss an die beiden 90%igen Aufwärtstage vom Jahreswechsel setzte somit eine leicht aufwärtsgerichtete Konsolidierungsphase ein (10 Punkte Zuwachs in 7 Handelstagen). Ein größeres Verkaufsinteresse war bisher nahe der letztjährigen Hochs bisher nicht erkennbar.



Die Septemberhochs 2012 konnte der Nebenwerteindex Russell 2000 übertreffen, dabei handelt es sich sogar um neue Allzeithochs. Der Russell 2000 war Outperformer von März 2009 bis Mai 2011, die Toppbildungen in 2011 und 2012 kennzeichneten sich durch erratische Bewegungen über eine Dauer von einigen Wochen. Danach neigte er zur relativen Schwäche gegenüber dem S&P 500 und holt zuletzt einen Teil dieser relativen Schwäche wieder auf. Das neue historische Allzeithoch der Nebenwerte ist zunächst ein positives Signal für den Gesamtmarkt und indiziert eine steigende Risikoneigung der Investoren. Kurzfristig bedeuten die beiden starken Anstiegstage zum Jahreswechsel weiteren Konsolidierungsbedarf zum Verdauen des Anstiegs, denn es bilden sich zuletzt nur noch sehr kleine Kerzenkörper.

Bei den Marktstrukturdaten fehlen Extrema. Eine kleine Divergenz ist bei der Anzahl neuer Hochs zu beobachten – sie erreichte am ersten Handelstag 2013 mit 452 Werten an der NYSE ein extrem hohes Niveau, trotz neuer Bewegungshochs in den Indizes erreichten am Donnerstag nur noch 297 Aktien neue 52-Wochen-Hochs. Das smarte Geld hat nach dem deutlichen Anstieg zum Jahreswechsel kein Interesse an größeren Absicherungen, so dass von dieser Seite aus die übergeordnete Aufwärtsbewegung nicht zur Disposition steht.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

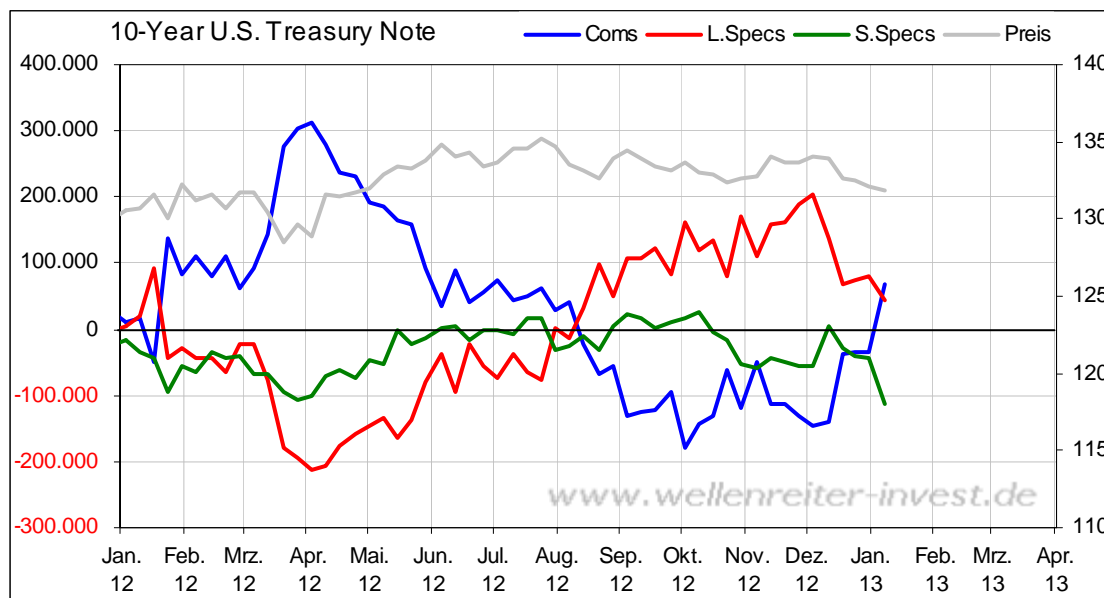
Die Bewegung am Jahresanfang stand unter dem Motto „Risk on“, Nebenwerte oder Transportaktien fallen zuletzt mit relativer Stärke auf. Extrema in der Positionierung zeigen bereits die nordamerikanischen Fondsmanager (NAAIM). Die Nachhaltigkeit des Ausbruchs der Nebenwerte des Russell 2000 ist das Thema der kommenden Tage, der S&P 500 muss in Kürze diesen Ausbruch bestätigen.

Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt auf neutral.

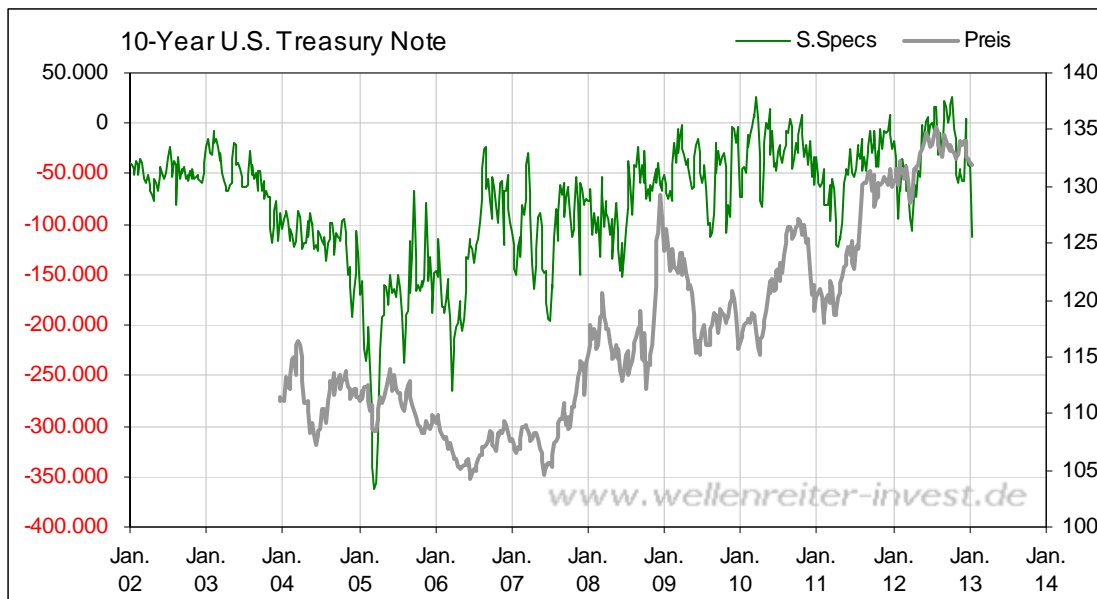
Anleihen: Auffällig hohe Skepsis der Kleinspekulanten als Unterstützung der Anleihenkurse

| Future | Kurs | Veränd. Vorw. | Positionierung der Commercials | | | |
|-------------------|--------|---------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| | | | Netto | Ver. Netto | Ver. Long | Ver. Short |
| US Treasury Bonds | 145,06 | -2,10 | +24.030 | +10.299 | -2.592 | -12.891 |
| 10-year T-Notes | 131,28 | -0,97 | +67.409 | +103.262 | +133.922 | +30.660 |

Die Commercials waren vor allem bei den zehnjährigen Staatsanleihen auf der Kaufseite tätig und sind in beiden Laufzeiten per Saldo wieder long positioniert. Ihre Netto-Positionierung stellt kein positives Extremum wie zuletzt Ende März/Anfang April 2012 dar.

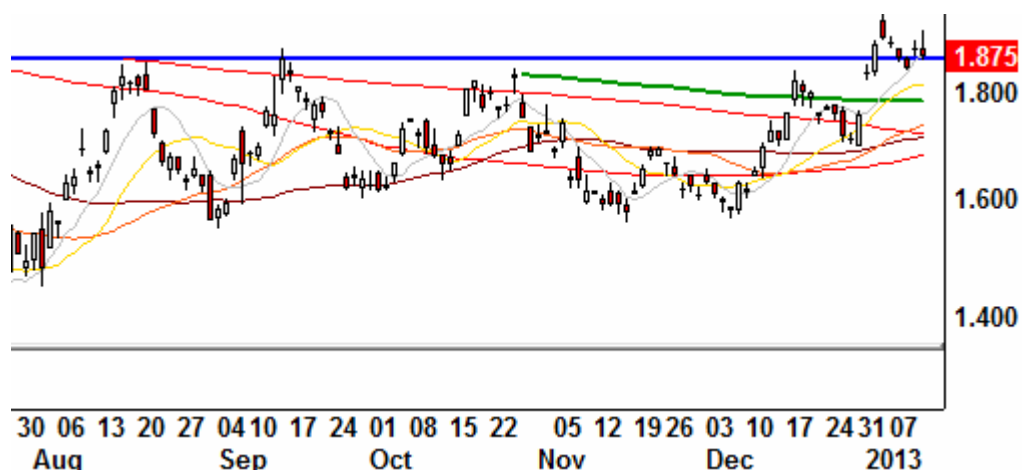


Die dieswöchige Netto-Long-Positionierung der Commercials war in einer ganz ähnlichen Größenordnung auch im Juni/Juli 2012 zu beobachten, als die Kurse seitwärts liefen.



Die Kleinspekulanten haben extrem auf die Preisschwäche der Anleihen reagiert: Mit einer Netto-Short-Positionierung von 112.215 Kontrakten ist ihre Skepsis etwas größer als Ende März/Anfang April 2012, lediglich im April 2011 waren sie in der Spitze noch etwas skeptischer positioniert (-123.413 lautete der Rekord vom 12.04.2011). Damals bildete sich ein Preistief bei den Anleihen, die Commercials waren allerdings substantiell stärker long positioniert und der Aktienmarkt stand nahe (Anfang Mai 2011) vor seinem finalen Preishoch in 2011. Ihr extremer Pessimismus ist aus markttechnischer Sicht positiv zu werten und lässt eine Gegenbewegung erwarten, so dass zunächst ein zumindest stabiler Anleihenmarkt zu erwarten ist.

Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Die zehnjährigen Anleihen sind aus ihrer monatelangen Handelsspanne zwischen 1,55% bis 1,85% nach oben ausgebrochen. Direkt nach der Ausbruchsbewegung folgte am Jahresanfang bereits unterhalb der runden Marke von 2% eine Pullbackbewegung bis

exakt zur Marke von 1,85%. Technisch wäre damit eine neue Anstiegsphase der Renditen möglich, aber die Dynamik der Rendite ist schwach und spricht gegen eine Phase eines starken Renditeanstiegs. Die Bewegung in der „QE 3“-Welt wirkt dabei wie die temporären Rallies in der „Operation Twist“-Phase mit einer „rätselhaften“ Stärke der Anleihen, die sehr stabil blieben. Die Renditeentwicklung wirkt wie eine Schluckaufbewegung mit der Tendenz zu leicht steigenden Renditen, aber es fehlt die Nachhaltigkeit.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

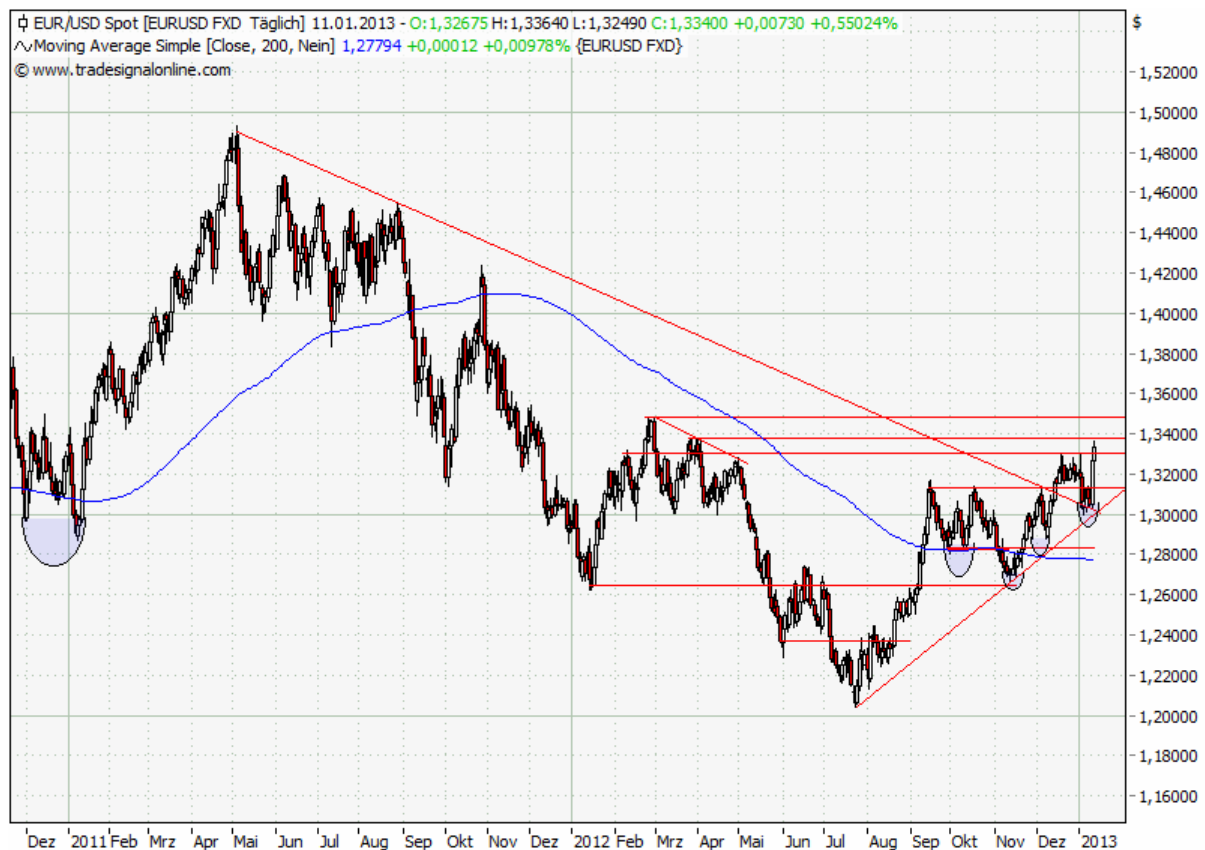
Starke antizyklische Kaufsignale existieren noch nicht, der extreme Pessimismus der Kleinspekulanten unterstützt die lang laufenden Anleihen für eine Gegenbewegung.

Die Einschätzung für den US-Anleihemarkt verbleibt auf neutral.

Devisen: Euro/USD mit außergewöhnlich starkem Widerstandsniveau 1,34/35, AUS/USD weiterhin unterhalb der 1,06er Marke, USD/Yen vor runder 90iger Marke

| Future | Kurs | Veränd. Vorw. | Positionierung der Commercials | | | |
|-------------------|---------|------------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| | | | Netto | Ver. Netto | Ver. Long | Ver. Short |
| U.S. Dollar Index | 80,4450 | 0,5740 | -7.851 | -18.934 | -4.841 | +14.093 |
| Euro | 1,3081 | -0,0115 | +9.472 | +20.062 | +5.410 | -14.652 |
| Schweizer Franken | 1,0821 | -0,0098 | -25.452 | +3.470 | +1.820 | -1.650 |
| Japanischer Yen | 1,1514 | -0,0016 | +116.435 | -9.193 | -2.356 | +6.837 |
| Britisches Pfund | 1,6058 | -0,0180 | -43.241 | +17.994 | +5.102 | -12.892 |

Der US-Dollar-Index konnte leicht zulegen, der Euro/USD als Schwergewicht verlor an Boden. Die Commercials haben die Preisschwäche im Euro/USD genutzt, um überwiegend Short-Positionen zu reduzieren. Ihre Netto-Positionierung ist zwar wieder marginal long, eine neutrale Positionierung ist aber der bessere Begriff, so dass der faire Wert für den Euro/USD vorerst weiterhin im Bereich 1,31/32 USD zu sehen ist.

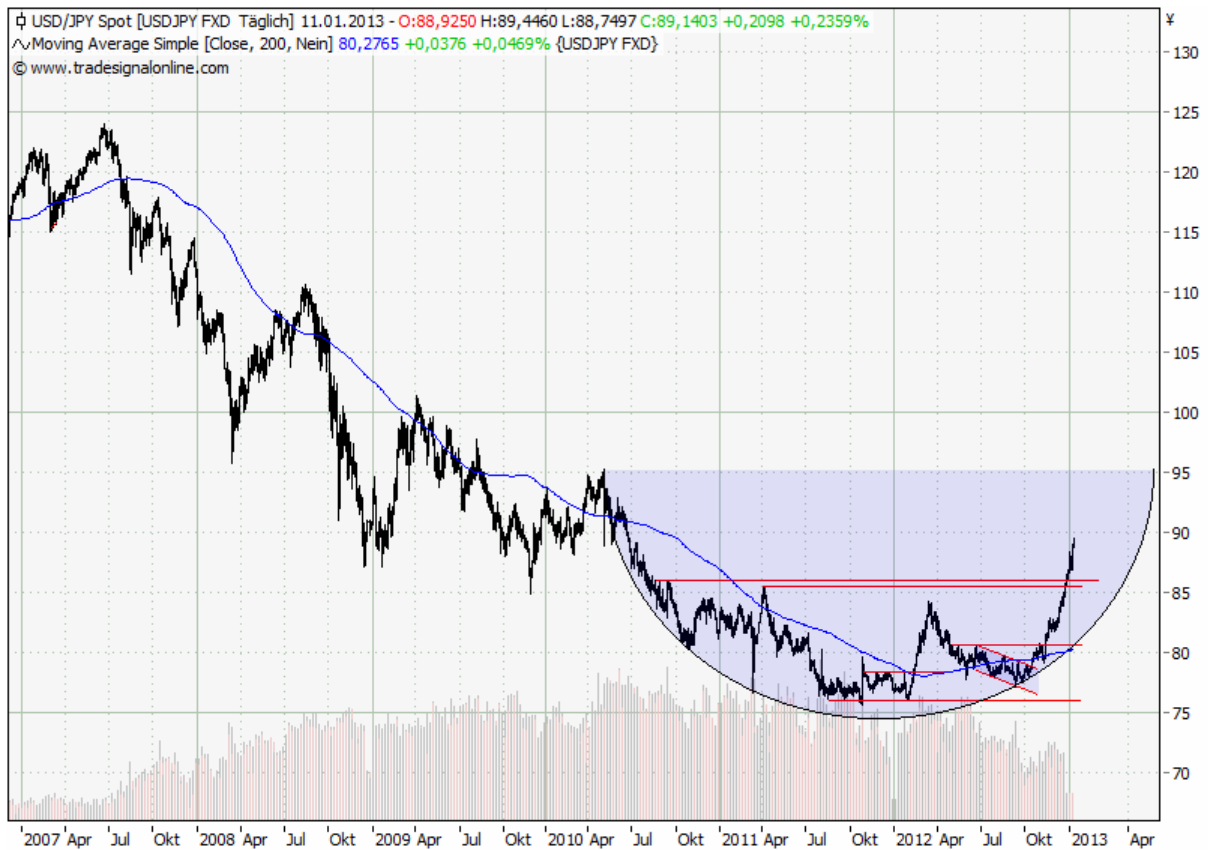


Der Euro/USD hatte nach dem Rückgang unter seine Unterstützung an der runden Marke von 1,30 USD Unterstützung gefunden und in einer engen Handelsspanne einen Boden ausgebildet. Die Entscheidung der EZB am Donnerstag, den Status Quo fortzuführen, führte zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung der letzten Monate, da eine weitere Leitzinssenkung ausgepreist wurde. Eine Entscheidung hin zu Leitzinssatzerhöhungen wäre ein Signal für höhere Kurse (siehe Trichetrally in der ersten Jahreshälfte 2011), aber eine solche ist momentan weder für Euroland noch für die USA in Sicht.

Trotz neuer Bewegungshochs innerhalb des Aufwärtstrends ist ein deutlicher Anstieg momentan wenig wahrscheinlich, da im Bereich 1,34/35 USD weitere Widerstände aus dem Vorjahr liegen und zudem das 50%-Retracement der Bewegung 2011-2012 bei 1,3480 USD liegt. Neben diesen offensichtlichen Widerständen verlaufen im Bereich 1,34/35 USD beinahe parallel als Widerstandscluster langfristige gleitende Durchschnitte von 2,4 und 8-Jahren. Deshalb ist der Bereich um knapp 1,35 USD als ein außergewöhnlich starker Widerstand zu klassifizieren, der die Aufwärtsbewegung zunächst unterbrechen wird.

Der Australische Dollar/USD konnte den Widerstandsbereich 1,06 nicht überwinden, sondern er prallte am Freitag auch beim vierten Mal an dieser Marke ab. Da ein weiterer Anstieg „mehr Liquidität“ für die Kapitalmärkte bedeutet hätte, bleibt abzuwarten, ob der

Australische Dollar nur noch einmal kurz verschnauft oder ob sich aus der Bewegung etwas mehr Schwäche bilden wird. Hier sollte in der kommenden Woche eine Entscheidung hin zur Tendenz „mehr/weniger Liquidität“ fallen.



Eine dynamische Bewegung findet weiterhin im USD/Yen statt, der im Wochenverlauf auf neue Bewegungshochs angestiegen ist. Dieser "Rounding Bottom" lässt das Erreichen des Widerstandsniveaus von 95 Yen erwarten, zuvor lauert in den kommenden Tagen die runde Marke von 90 Yen. Runde Marken wirken psychologisch als Bremse und dürften knapp unterhalb dieser Marke zu einer kurzen Verschnaufpause führen.

Fazit für den US-Dollar:

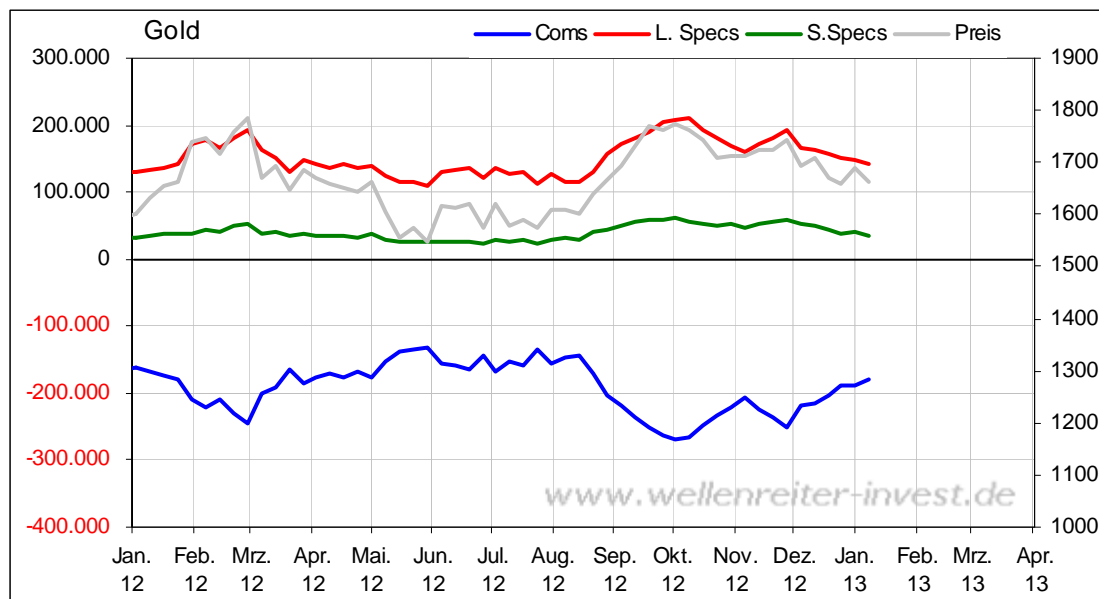
Der Index oszilliert weiterhin um seine runde Marke von 80 Punkten. Sein Indexschwergewicht Euro hat noch etwas Luft in seiner Aufwärtsbewegung, der Bereich 1,34/35 USD wird die Aufwärtsbewegung seit Juli aber zunächst stoppen, da auf diesem Niveau ein selten zu beobachtendes Cluster an vielfachen Widerständen zu beobachten ist und sich zudem aus der Entwicklung der kurzfristigen Zinsspannen kein neuer Impuls ergibt.

Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt bei neutral.

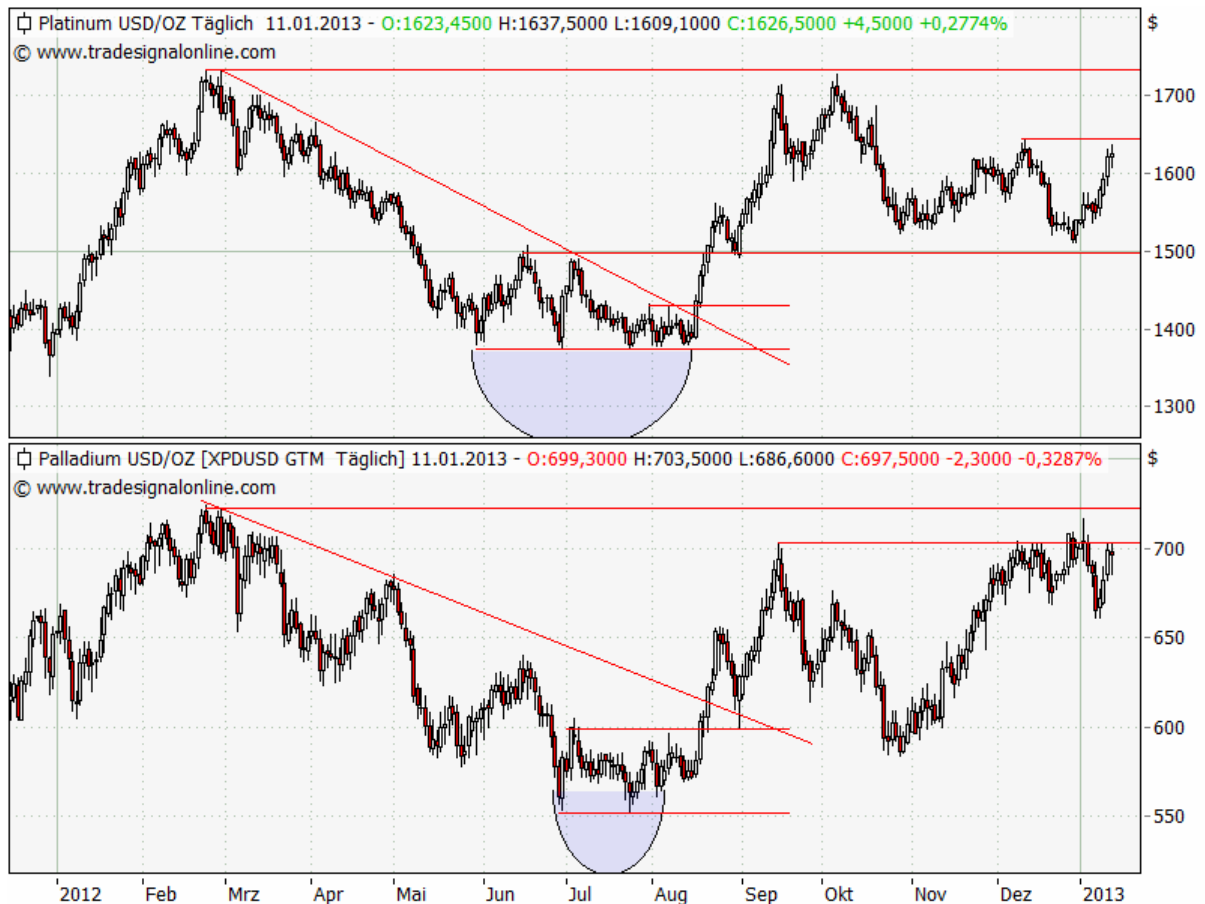
Edelmetalle: Verhalten der Commercials indiziert stabilen fairen Wert für Gold, erratisches Verhalten im Metallsektor indiziert erhöhte Unsicherheit

| Future | Kurs | Veränd. Vorw. | Positionierung der Commercials | | | |
|--------|----------|---------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| | | | Netto | Ver. Netto | Ver. Long | Ver. Short |
| Gold | 1.660,00 | -15,80 | -178.472 | +10.187 | +8.893 | -1.294 |
| Silber | 30,35 | 0,04 | -41.265 | +4.071 | -438 | -4.509 |
| Platin | 1.579,00 | 37,50 | -41.629 | -1.007 | +1.658 | +2.665 |
| Kupfer | 365,70 | 1,60 | -15.939 | -5.801 | +1.981 | +7.782 |

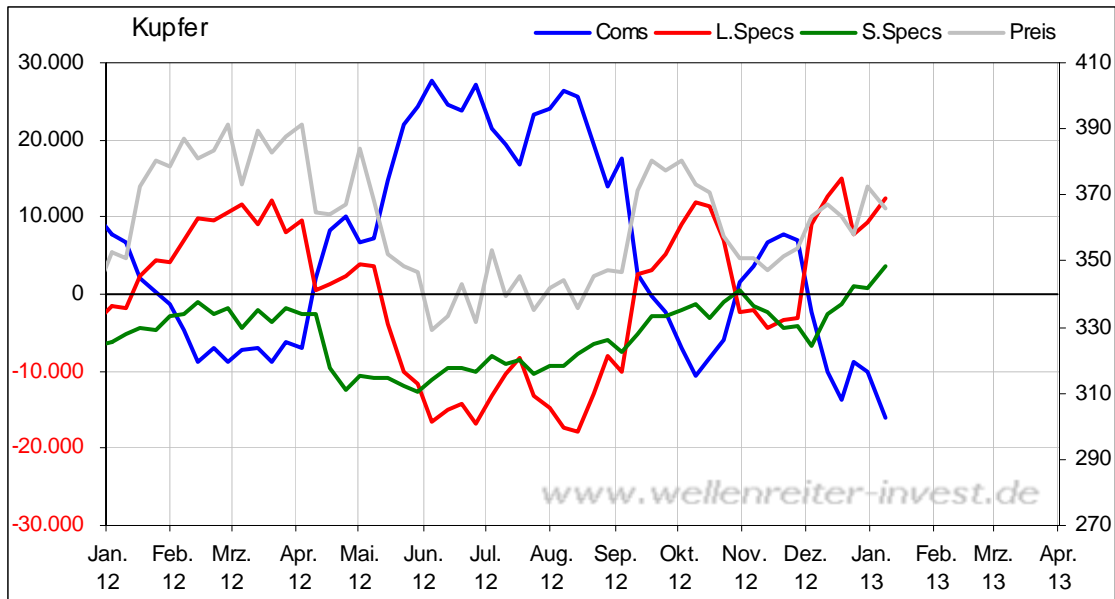
Die Preisentwicklung bei den Metallen verlief unterschiedlich – steigende Preise für Platin, Silber und Kupfer, hingegen fallende Preise für Gold und Palladium.



Bei Gold hat sich die Netto-Short-Positionierung der Commercials weiterhin reduziert, sie erreicht allerdings noch nicht die positiven Niveaus vom Mai/Juni 2012. Ein Blick in die jüngere Vergangenheit zeigt, dass die dieswöchige Netto-Positionierung der Commercials in Höhe von -178.472 Kontrakten zuletzt am 01.05.2012 (-178-003 Kontrakte) beobachtet werden konnte und die Preise damals im Bereich 1.640-60 USD lagen. Auf diesem Niveau lagen sie auch zuletzt, so dass in der Summe der faire Wert von Gold (in USD) aus Sicht der Commercials stabil erscheint. Wenn die Commercials einen stabilen fairen Wert für den Goldpreis sehen, dann ist anzunehmen, dass die Handelsspanne keine große Toppingformation darstellt.



Eine Verengung der Handelsspannen als Vorbereitung einer Trendbewegung wie im Vorjahr in den Sommermonaten ist nicht erkennbar, die Schwankungsbreiten fallen auch bei den beiden P-Metallen relativ groß aus. Platin hat das obere Ende der Hochpunkte von Juni/Juli bereits zum Jahresende 2012 wieder berührt. Das Spiketief bei Gold von Anfang Januar hat der Platinpreis nicht bestätigt, er notiert an seinem Zwischenhoch von Dezember und gibt damit auch für den Goldpreis noch kein positives Signal durch das Überwinden eines wichtigen Widerstands. Positiv ist zu vermerken, dass die beiden P-Metalle am oberen Ende ihrer Handelsspanne notieren und der Goldpreis von dieser Seite aus eine positive Unterstützung besitzt. Eine größere Ausbruchsbewegung kann momentan noch nicht abgeleitet werden, auch das Umfeld der Realverzinsung unterstützt den Goldpreis momentan noch nicht wieder positiv.



Preislich passiert bei Kupfer per Saldo kaum etwas, die Netto-Short-Positionierung der Commercials war zuletzt Anfang August 2011 höher. Trotz tendenziell sinkender Kupferpreise sichern sich die Commercials in der Seitwärtsbewegung der letzten Wochen immer stärker ab, indem sie seit Ende November beinahe ausschließlich neue Short-Positionen aufgebaut haben. Die auffällig hohen Absicherungen der Commercials könnten entweder ein Indiz für eine negative Kursentwicklung in China sein oder der seit mehr als 2 Jahren geplante Kupfer-ETF von JP Morgan steht im Februar trotz bereits erteilter Erlaubnis vor dem Aus.

Fazit für den Edelmetallsektor:

Die Nervosität bei den Metallen ist zuletzt gestiegen, die Bewegungen fallen erratisch aus und es fehlt die Nachhaltigkeit der Bewegung. Bei Gold als defensiverem Metall besteht ein potentiell positives Setup mit zwei Standbeinen, die Anschlusskäufe fielen aber bisher schwach aus.

Die Einschätzung verbleibt für den Goldpreis bei bullish.

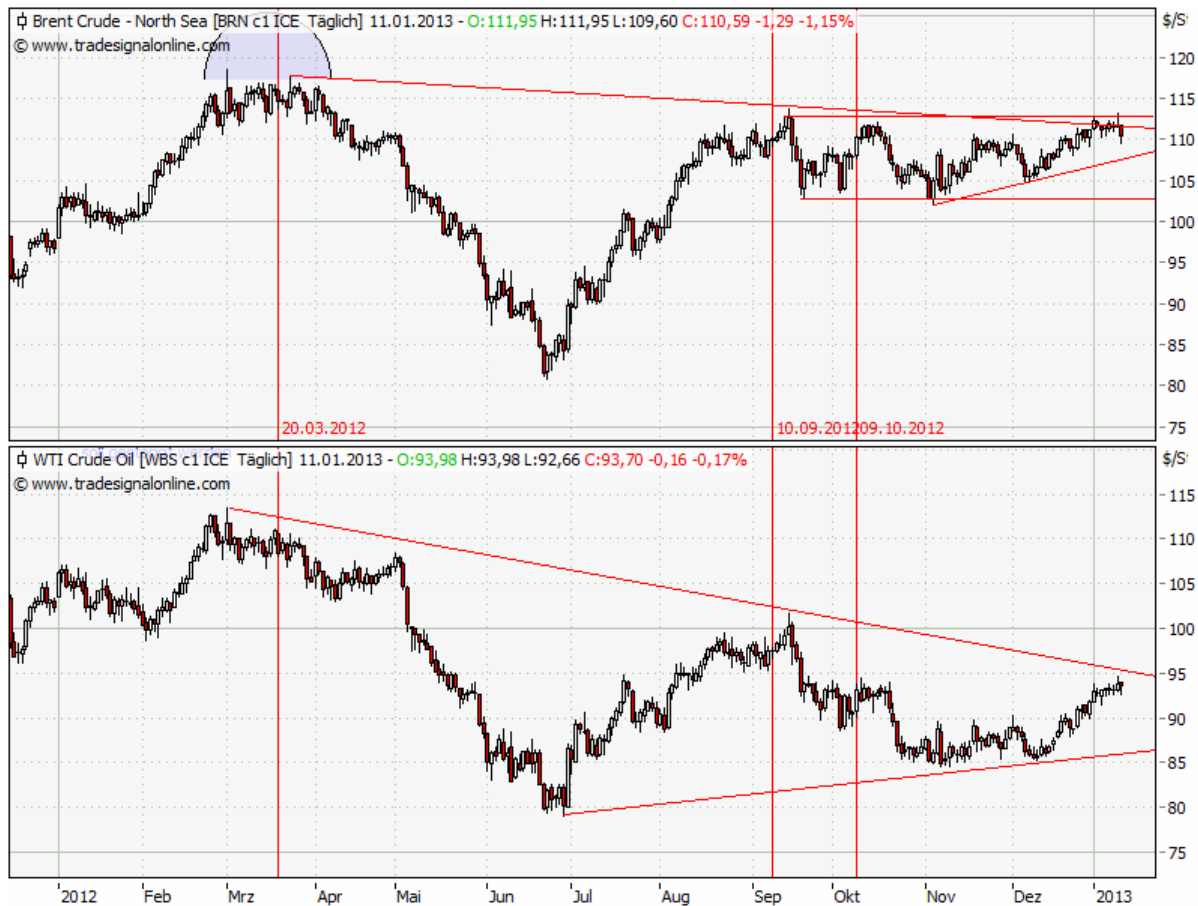
Energie: Obere Widerstandsmarken bei Brent und Crude erreicht, Tendenz zu Spreadverringering

| Future | Kurs | Veränd. Vorw. | Positionierung der Commercials | | | |
|--------|-------|------------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| | | | Netto | Ver. Netto | Ver. Long | Ver. Short |
| Erdöl | 93,15 | 1,33 | -218.386 | -18.693 | -10.188 | +8.505 |
| Erdgas | 3,22 | -0,13 | +136.497 | -1.689 | +4.602 | +6.291 |

Der Ölpreis konnte im Beobachtungszeitraum zulegen, die Commercials haben ihre Netto-Short-Positionierung wieder ausgebaut, sie erreicht aber noch nicht wieder die hohen Niveaus vom September. Trotzdem ist sie momentan so hoch, dass eine sehr starke Bewegung von diesem Niveau aus unwahrscheinlich ist.

Saudi-Arabien ist als größter Ölproduzent der Welt eine wichtige Größe für die Ölpreisentwicklung. In 2012 meldete sich Saudi-Arabien am 20.03. („Wir wollen den Höhenflug stoppen, Preise sollen auf ein „faires Niveau“ zurückgeführt werden) und am 10.09. („Wir sind über steigenden Ölpreis beunruhigt“) sowie am 09.10. („Wir könnten Ölproduktion notfalls weiter steigern“) in den Medien zu Wort. Die Punkte mit den Aussagen sind im Chart markiert, damals betrug die Ölproduktion 10 Mio Barrel/Tag. Das kommunizierte Ziel war damals ein Preis von 100 USD (für die Sorte Brent).

Momentan sind Stimmen über Saudi Arabiens Annahmen nicht in den Medien zu lesen, am Donnerstag gab es eine kleine Meldung, dass Saudi Arabien die Förderung im Dezember um weitere 500.000 Barrel auf 9 Mio Barrel gedrosselt habe, nachdem bereits im November die Förderung gesenkt wurde. Die verbalen Interventionen waren auf der Oberseite erfolgreich, das offensichtlich leise Zurückrudern deutet an, dass Saudi-Arabien eine Stabilisierung auf einem etwas erhöhten Niveau anstrebt. Politische Belange (US-Präsidentschaftswahl) spielen in diesem Jahr keine Rolle, so dass sich eine Handelsspanne bilden sollte, deren Auflösung auf der Oberseite erfolgen sollte. Eine saisonale Schwächeperiode bis Ende Januar/Anfang Februar ist üblich.



Technisch auffällig ist die anhaltende Spreadverringierung auf nunmehr 17 USD. Die Sorte Brent ist am Septemberhoch gescheitert und neigt daher am oberen Ende der Handelsspanne zur Schwäche. Auch bei der Sorte Crude führt das Erreichen der oberen Trendlinie der Dreiecksformation zu einem Pullback, der bei 90 USD auf eine gute Unterstützung fällt. Hier wirkt der Pullback aber tendenziell als Konsolidierungsphase. Als preisliche Unterstützung ist die runde Marke von 90 USD (November-/Dezemberhochs) zu nennen.

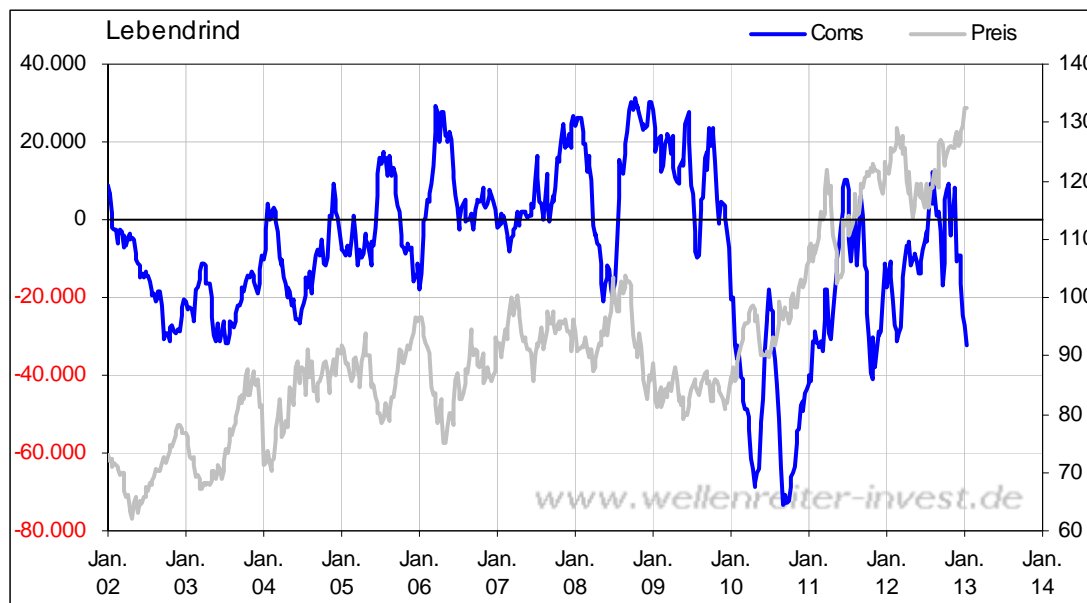
Fazit für den Erdölmarkt:

Die Sorte Brent ist am oberen Ende der Handelsspanne der letzten Monate zunächst gescheitert, die Sorte Crude orientiert sich erst an das obere Ende der Widerstände, die dann jeweils Verschnaufpausen mit Pullbacks mit sich bringen.

Die neutrale Einschätzung bleibt bestehen.

Agrar/Sonstiges: Trend bei Fleischsorten fortgeschritten, aber noch nicht vor Ende, bei Lebendrind in letzten 3 Jahren Preishochs im ersten Quartal

Zwei neue Extrempositionierungen der Commercials liegen im Fleischsektor bei Lebendrind und Magerschwein vor. Bei beiden Sorten besitzen die Commercials die größte Netto-Short-Positionierung seit Herbst 2011.



Der Preis für Lebendrind befindet sich weiterhin im Aufwärtstrend und in den beiden Jahren waren die positiven Signale einer Netto-Long-Positionierung als Kaufsignale bessere Signalgeber als die relativ hohen Absicherungsniveaus, was für eine Haussebewegung normal ist. Lebendrind entwickelt sich besser als Magerschwein, aber der Trend bei Lebendrind dürfte noch etwas Luft auf der Oberseite besitzen. In den Jahren 2010-12 bildeten sich jeweils im ersten Quartal Preishochs bei dieser Fleischsorte. In der Summe ist zunächst noch nicht mit einem Preishoch zu rechnen.

Fazit/Ausblick

Die Outperformer der letzten Wochen sind Nachzüglermärkte, die zuvor relative Schwäche aufwiesen. Dies gilt am Aktienmarkt für Transportaktien wie für Nebenwerte, dies gilt auch für die Sorte Crude bei Erdöl. Die Frage ist, ob sich daraus neue Trends ergeben, die über Monate laufen. Die „Leader“ wie der S&P 500 (von Nasdaq 100 ganz zu schweigen), die Carry Trade Währung Australischer Dollar, der Goldpreis oder auch der zyklisch wichtige Kupferpreis hängen in der Bewegung hinterher. Gerade bei S&P 500 und Australischem Dollar sind wichtige Widerstandsmarken erreicht, so dass mit dem Beginn der Berichtssaison in der kommenden Woche die Entscheidung fällt, ob Gewinnmitnahmen einsetzen.

Die Frühausgabe erscheint an circa 230 Handelstagen. Das Kalenderjahr hat etwa 250 Handelstage. Unsere Ferienzeiten sind aufgrund schulpflichtiger Kinder vergleichsweise konstant. Eine Erscheinungspause, die länger als eine Woche dauert, erfolgt lediglich in den Sommerferien (meist zwei Wochen). In den Urlaubs-Zeiträumen veröffentlicht Alexander Hirsekorn Blog-Ausgaben (meist zwei pro Woche).

Der Handel in Deutschland ist bei geschlossenen US-Börsen wenig aussagekräftig und dünn. An US-Feiertagen erscheint deshalb nur in seltenen Fällen eine Ausgabe.

Zu den Märkten.

643 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 277 Mio., das Abwärtsvolumen 365 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 43% vom Gesamtvolumen. 260 neue Hochs standen 3 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.488 Punkten um 17 Zähler höher (0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.472 Punkten um 0 Zähler höher (0,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3125,64 Punkten um 4 Punkte (0,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.572 Punkten.

Größte Gewinner: Biotech; Größte Verlierer: Banken

Der T-Bond Future endete bei 145,09 Punkten (144,16).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,60 Punkten (79,81).

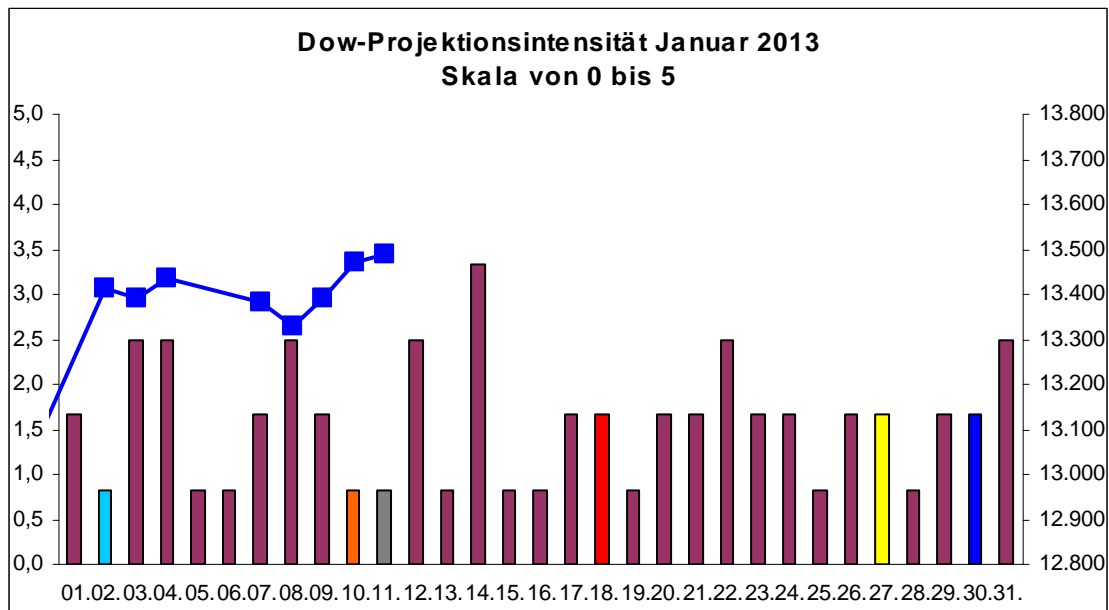
Crude Öl notiert bei 93,77 (93,82) und US-Erdgas bei 33,23 Dollar (31,93).

Der Goldpreis notiert bei 1.662 Dollar/Unze (1.678). Gold in Euro liegt bei 1.245. Silber befindet sich bei 30,44 Dollar (30,91).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 433,05 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 163,36 Punkten. Newmont Mining verlor 19 Cent und endete bei 45,76.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,0% auf 13,36 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,87 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,72. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 1,00. Der ISEE schloss mit 129.

Zeitprojektionstage Januar: 14.; Fed-Sitzung 30.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen an der NYSE war in der vergangenen Woche wenig überzeugend. Es entsprach einer Konsolidierungsbewegung. Alexander Hirsekorn schrieb bereits, dass die IntermarkETFaktoren wie Öl, Renditen oder Gold derzeit nicht mitziehen. Interessant auch dieser Chart: Der Shanghai Composite Index fiel am Freitag im Bezug auf das Kalenderjahr 2013 ins Minus.

Shanghai Composite Index Tageschart



Wie im Jahresausblick geschrieben dürfte der chinesische Aktienmarkt in den ersten Monaten des Jahres enttäuschen und als Heilsbringer der Weltwirtschaft ausfallen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die US-Aktienmärkte.

Absacker

Große US-Fonds-Zuflüsse Anfang Januar.

<http://tinyurl.com/b2lvvjx>

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2013 wurde veröffentlicht. Er kann von Abonnenten über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/a6wearw> für **15 Euro** heruntergeladen werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung unter dem Stichwort „Ausblick 2013“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Wir verweisen zudem auf unsere Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2013“. Wir werden sie am 18. Januar 2013 durchführen. Wir bereits in den vergangenen drei Jahren präsentieren und diskutieren wir die drei Jahresausblicke von Wellenreiter-Invest, Sentix und Zwermann Financial. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/cw82bee>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.